

mund)
 ■ Pleckenbrink (Wickede)
 ■ Canarisstraße (Aplerbeck)
 ■ Dermer Straße (Eving)
 Kontrollen sind aber auch an nicht genannten Straßen möglich.

■ KURZ NOTIERT

Maskierter überfällt Spielhalle

Ein Unbekannter hat am Samstagabend gegen 21.11 Uhr eine Spielhalle an der Altendemer Straße überfallen. Er erbeutete einen dreistelligen Geldbetrag. Er war 22 bis 24 Jahre alt, etwa 1,60 bis 1,65 Meter groß, hatte eine kräftige Statur. Er trug hellblaue Jeans und eine schwarze Kapuzenjacke. Die Polizei erbittet Hinweise unter Tel. 1 32 74 41.

WR LESER SERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:

☎ 018 02 / 40 40 76*

☎ 018 02 / 40 40 86*

Sie erreichen uns mo. bis fr. 6 - 20 Uhr, sa. 9 - 14 Uhr, so. 15 - 20 Uhr

✉ leserservice@wr.de

Sie möchten unseren SERVICE VOR ORT nutzen:

LESERLADEN
 Ostenhellweg 42-48, 44135 Dortmund
 mit Ticketverkauf

Öffnungszeiten:
 mo. bis fr. 10 - 18 Uhr, sa. 10 - 14 Uhr

mutig · offen · mittendrin

Wissenschaft in alle Köpfe

Masterplan soll die Stadt als Uni-Standort voran bringen

Von Oliver Volmerich

Wetten, dass viele Auswärtige, aber auch Einheimische bei Dortmund immer noch eher an Kohle, Stahl und Bier denken, als an Wissenschaft? Das soll sich bald ändern – mit Hilfe des Masterplans Wissenschaft.

Am Freitag wurde das Werk nach fast zwei Jahren Arbeit an Oberbürgermeister Ullrich Sierau übergeben. Das von Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und verschiedenen Institutionen gemeinsam erarbeitete Werk soll Dortmund als Wissenschaftsstadt voran bringen. Dazu sollen in den nächsten Jahren 100 Maßnahmen auf den Weg gebracht werden.

Zentrales Anliegen ist, die Wissenschaft in Dortmund stärker ins Bewusstsein zu rücken. „Die Frage ist nicht nur, wie die Welt uns sieht“, betont der Moderator des Masterplan-Prozesses, der frühere Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, fest. „Auch die Dortmunder Bevölkerung muss Dortmund als Wissenschaftsstadt wahrnehmen.“ Helfen soll dazu unter anderem ein einheitliches Logo auf Straßenschildern, das auf wissenschaftliche Einrichtungen aufmerksam macht. Hochschul-Gruppen könnten sich stärker an Festen und Kulturveranstaltungen beteiligen und die Wissenschaft so in alle Stadtteile tragen.

Wichtig ist aber auch, dass sich Wissenschaftler und Studierende in Dortmund wohlfühlen.



Der Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft mit Ex-Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling (l.) an der Spitze übergeben den Masterplan Wissenschaft im Rathaus an Oberbürgermeister Ullrich Sierau (r.). FOTO: SCHAPER

Dazu wird eine Willkommensagentur eingerichtet werden, die Neudortmundern den Start in unbekannter Umgebung erleichtert. Aber auch um passenden Wohnraum für Studierende und Wissenschaftler will man sich verstärkt kümmern.

Zwischenbilanz nach fünf Jahren

Alle 100 Maßnahmen sind mit konkreten Zeitzielen versehen. Nach fünf Jahren will man eine erste Zwischenbilanz ziehen. Und dazu auf die bewährte Zusammenarbeit bauen. „Durch die Arbeit in den Masterplan-Gruppen sind schon viele

Netzwerke entstanden“, erklärt TU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather. Und auch Oberbürgermeister Ullrich Sierau freut sich über den

Schulterschluss der Wissenschaftler. „Das soll jetzt auch gelebt werden“, stellt der Oberbürgermeister fest. **Seite 3**

Wirtschaftsfaktor Wissenschaft

■ Dortmund zählt als **Wissenschaftsstadt** mehr als 45 000 Studierende an sechs Hochschulen, dazu weitere 19 hochschul-unabhängige Forschungseinrichtungen. Zudem arbeiten etwa schätzungsweise 18 400 Menschen in der Wissenschaft.

■ Die Brutto-Wertschöpfung der wissenschaftlichen Einrichtungen, also den **volkswirtschaftlichen Wert der Arbeit**, beziffern Gutachter mit 773 Millionen Euro pro Jahr. Insgesamt hat Dortmund eine Brutto-Wertschöpfung von 17 Milliarden Euro.

Heute und morgen
Münsterländerstuten
 500 g **1,10 €**
 Bäckerei Kanne

Fußballabend blieb friedlich

Zwischenfälle nur bei der Anreise

Im Vorfeld waren die Sorgen groß. Die Polizei hatte sich im Bundesliga-Spiel des BVB gegen Eintracht Frankfurt wegen negativer Erfahrungen mit Frankfurter Fans auf ein „Hochrisiko-Spiel“ eingestellt. Doch am Ende blieb der Abend weitgehend friedlich.

„Aus polizeilicher Sicht verlief der Einsatz weitestgehend störungsfrei“, hieß es in der Polizeibilanz. Auch während der Abmarsch-Phase registrierten die Beamten keine nennenswerten Vorkommnisse rund um das Stadion oder in der Innenstadt.

Einzelne Zwischenfälle hatte es lediglich bei der Anreise gegeben. So zündete gegen 13.40 Uhr ein BVB-Fan im Bahnhof Wuppertal-Oberbarmen mehrere Knallkörper. Dadurch erlitt ein Reisender ein Knalltrauma, ein Bundespolizist wurde leicht verletzt. Gegen den Täter wurden Ermittlungsverfahren wegen Körperverletzung und Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz eingeleitet. Im Regionalexpress von Paderborn nach Dortmund zerstörten drei Eintracht-Fans die Deckenverkleidung eines Waggons. Auch ihnen droht ein Ermittlungsverfahren.